



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt nahmen die Einzelhandelsumsätze im Jahr 2024 nominal um 2,7% und inflationsbereinigt um 1,3% zu.
- Berlin: Das DIW erwartet für das Bauvolumen im Jahr 2026 eine Trendwende (+2,0%) nach fünf Jahren Rezession.
- Berlin: Der Gasverbrauch ist laut Bundesnetzagentur im Jahr 2024 um 3,5% auf 844 Terrawattstunden gestiegen.
- Berlin: Die CDU plant eine Agenda 2030 (Entwurf für Klausurtagung).
- **Berlin: Die Zahl der Wohnungslosen hat sich innerhalb der letzten zwei Jahre der Ampel-Koalition auf 531.600 verdoppelt.**

EUR

Deutschland: Auftragsbestand in Chemieindustrie so gering wie zuletzt 2009

Die Stimmung in der Chemieindustrie bleibt angesichts des niedrigsten Auftragsbestands seit rund 15 Jahren laut IFO-Barometer weiter eingetrübt. Das Barometer für das Geschäftsklima stieg im Dezember um 1,5 auf -11,4 Zählern. Die aktuelle Geschäftslage wurde negativer bewertet, während sich die Erwartungen für die kommenden Monate besserten.

USD

Trump erwägt Wirtschaftsnotlage auszurufen

Trump erwägt laut CNN die Ausrufung einer nationalen Wirtschaftsnotlage. Auf diese Weise wolle er eine rechtliche Grundlage für das Verhängen von umfassenden Zöllen schaffen.

USD

Fed-Banker Waller beruhigt ob weiterer US-Zinssenkungen

US-Notenbanker Waller rechnet mit einer sinkenden Inflation. Er gehe davon aus, dass die Teuerungsrate mittelfristig weiter Fortschritte in Richtung des 2%-Ziels machen werde. Das eröffne Spielraum für weitere Zinssenkungen. Das Tempo der Senkungen hänge davon ab, ob Fortschritte bei der Inflationsbekämpfung erfolgen und Stabilität am Arbeitsmarkt gewährleistet sei.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0281 - 1.0324	1.0306 - 1.0321	Negativ
EUR-JPY	162.85 - 163.51	162.64 - 163.42	Neutral
USD-JPY	158.15 - 158.54	157.77 - 158.39	Neutral
EUR-CHF	0.9376 - 0.9404	0.9388 - 0.9402	Positiv
EUR-GBP	0.8323 - 0.8351	0.8343 - 0.8359	Positiv

KOMMENTAR

Positiv

Hoffnungswert und niedrige Basis

Nicht überraschend

Positiv

Die neue Armut ...

Negativ, siehe Kommentar

Mein Gott, was müssen wir dann ausrufen (US-Wachstum bei 2,5%)!

Schauen wir mal

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.600 Punkten
- Ab 19.750 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.329,94	-10,63
EURO STOXX50	4.995,65	-1,92
Dow Jones	42.578,95	+85,07
Nikkei	39.451,95 (05:55)	-529,11
CSI300	3.790,75 (05:55)	+0,82
S&P 500	5.914,66	+5,91
MSCI World	3.729,93	-2,27
Brent	76,04	-1,31
Gold	2.660,00	+13,50
Silber	30,15	+0,13

TV-TERMINE/VIDEOS



[Erster FTD Hellmeyer der Woche 2025](#)

[Neues Video mit Wallstreet Online](#)

Märkte: Orientierungssuche – Daten aus Europa zunehmend prekär – Deutschland: Auftragsbestand in Chemieindustrie so gering wie zuletzt 2009

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0308 (05:43 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0274 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 157,88. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,75. EUR-CHF oszilliert bei 0,9392.

Märkte: Orientierungssuche

An den Finanzmärkten dominiert weiter Orientierungssuche. Aktienmärkte zeigen sich fortgesetzt verunsichert. Rentenmärkte bleiben fragil. Der USD ist aktuell unterschwellig gefragt, jedoch weniger gefragt als Gold und Silber.

Für die Verunsicherung gibt es Gründe. Trumps geopolitischen Vorstellungen (Kanada, Grönland, Panama) destabilisieren den ordnungspolitischen Rahmen der Welt. Damit destabilisieren sie auch den Rahmen der Weltwirtschaft (Aspekt Rechtssicherheit). Zudem bleibt seine angekündigte Zollpolitik auf internationaler Ebene rechtswidrig. Gestern brachte er das Thema der Ausrufung des Wirtschaftsnotstands ins Spiel, um darüber in den USA rechtskonform Zölle per Dekret zu verfügen. Das Argument ist bei mehr als 2,5% Wachstum fadenscheinig.

Die Daten aus Europa sind prekär. Der Economic Sentiment Index (Eurozone) brach ein. Die Daten aus der deutschen Chemieindustrie sind ernüchternd. Der deutsche Auftragseingang brach weg. Die deutschen Einzelhandelsumsätze verzeichneten im Monatsvergleich eine herbe Enttäuschung. Ohne massive Kehrtwende der deutschen und europäischen Politik in Richtung massiver Verbesserung der Standortbedingungen sieht es sehr dunkel aus.

Aktienmärkte: Late Dax +0,27%. EuroStoxx 50 -0,04%, S&P 500 +0,10%, Dow Jones +0,20%, US Tech 100 +0,04%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:10 Uhr: Nikkei (Japan) -1,29%, CSI 300 (China) +0,04%, Hangseng (Hongkong) +0,04%, Sensex (Indien) -0,27% und Kospi (Südkorea) -0,04%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,52% (Vortag 2,49%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,67% (Vortag 4,69%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0042) gab gegenüber dem USD nach. Trumps Äußerungen zur Zollpolitik (Wirtschaftsnotlage, Zölle auf Dekretbasis) wirkten sich pro USD aus.

Gold (+13,50 USD) und Silber (+0,13 USD) legten gegenüber dem USD zu.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 94.310 (06:15 Uhr) Gegenüber gestern ergibt sich ein Rückgang um weitere 1.990 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

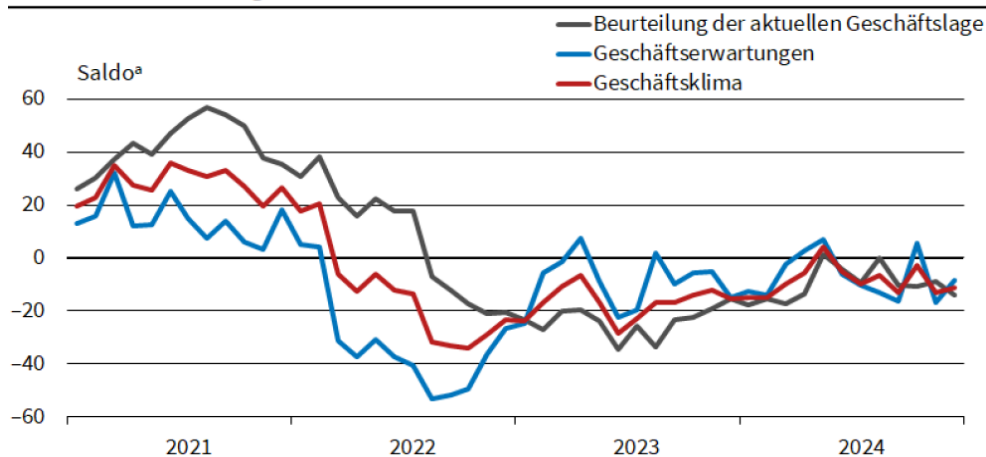
Deutschland: Auftragsbestand in Chemieindustrie so gering wie zuletzt 2009

Die Stimmung in der Chemieindustrie bleibt angesichts des niedrigsten Auftragsbestands seit rund 15 Jahren laut IFO-Barometer weiter eingetrübt.

Das Barometer für das Geschäftsklima stieg im Dezember um 1,5 auf -11,4 Zählern. Es bleibt tief im negativen Bereich. Die aktuelle Geschäftslage wurde negativer bewertet, während sich die Erwartungen für die kommenden Monate besserten. Die Lage der Chemieunternehmen bliebe zum Jahreswechsel insgesamt angespannt, so die IFO-Branchenexpertin Wolf.

Kommentar: Wir freuen uns über jede positive Zuckung bei statistischen Daten. Bei aller Freude über die leicht positive Tendenz des Gesamtindex dominiert eine Reserviertheit. Das Indexniveau bleibt prekär. Hier teile ich die Meinung des IFO-Instituts. Was mich noch stärker besorgt ist die Tatsache, dass nicht die aktuelle Lage, sondern Hoffnungswerte den Gesamtindex leicht positiv beeinflussten. Die Erfahrung der letzten Jahre sagt uns, dass Hoffnungswerte keine Substanz hatten.

Geschäftsentwicklung in der Chemiebranche in Deutschland



^a Saisonbereinigte Werte.

Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2024.

© Ifo Institut

IFO schreibt: Die deutsche Chemiebranche stehe im internationalen Wettbewerb schlecht da. Hintergründe seien hohe Belastungen durch Steuern, Bürokratie und Energiekosten. Auch eine ungünstige Auftragslage belaste die Geschäfte. **Die Beurteilung des Auftragsbestands fiel so schlecht aus wie seit 2009 nicht mehr.** Damals machte die weltweite Finanzkrise der Realwirtschaft zu schaffen. **Spürbar gesunken sei auch die Kapazitätsauslastung der Chemiebetriebe. Sie lag im Jahr 2024 bei lediglich 75,4%. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren es noch 86,0%.** Die Chemieunternehmen planten weiterhin mit einem Abbau von Arbeitsplätzen, so das Ifo-Institut.

*Kommentar: Hier erübrigt sich der Kommentar. Ein Ansatz für eine Trendwende ist nicht erkennbar. Das untergräbt die positive Entwicklung des Index der Erwartungen. Nur ein massives Reformprogramm, größer als die Agenda 2010 Schröders, ist erforderlich, um das Blatt zum Positiven zu wenden (**allen voran Energiepreise und nachhaltige Versorgungssicherheit!**).*

Der Branchenverband VCI rechnet für 2025 mit stagnierenden Aufträgen und Umsätzen, während die Produktion lediglich um 0,5% zulegen dürfte. Fast jedes 2. Unternehmen geht laut VCI von einer Verschlechterung der Ertragslage aus. Gleichzeitig gingen hier Investitionen zurück, während knapp die Hälfte der VCI-Mitglieder ihre Auslandsinvestitionen ausbauten.

Kommentar: Was muss noch passieren, dass sich die Eliten in Berlin der Realität stellen!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Economic-Sentiment sehr schwach – D: Auftragseingang brach ein

Eurozone: Der Economic Sentiment Index stellte sich per Dezember auf 93,7 (Prognose 95,6) nach zuvor 95,6 Punkten (revidiert von 95,8). Es ist der niedrigste Indexstand seit Oktober 2023.

Eurozone: Die Erzeugerpreise verzeichneten per November im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,6% (Prognose 1,5%), Vormonat 0,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 1,2% (Prognose -1,3%, Vormonat -3,3%, revidiert von -3,2%).

Deutschland: Der Auftragseingang der deutschen Industrie brach per November im Monatsvergleich um 5,4% ein. Die Prognose lag bei 0,0%. Im Vormonat kam es zu einem Rückgang um 1,5%.

Deutschland: Die Einzelhandelsumsätze sanken per November im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose +0,5%). Der Vormonatswert wurde von -1,5% auf -0,3% revidiert. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,5% (Prognose 1,9%) nach zuvor 5,1% (revidiert von 1,0%).

Frankreich: Der Index des Konsumklimas sank per Dezember von zuvor 90 auf 89 Punkte (Prognose 89) und markierte den niedrigsten Wert seit Juni 2024.

USA: ADP-Daten schwächer als erwartet, Hypothekenmarktindex kritisch

Der ADP-Beschäftigungsreport (nur Privatwirtschaft, ohne staatliche Beschäftigung) wies per Dezember einen Stellenaufbau um 122.000 (Prognose 140.000) nach zuvor 146.000 aus.

Die Arbeitslosenerstanträge lagen per 4. Januar 2025 bei 201.000 (Prognose 218.000) nach zuvor 211.000.

Der MBA Hypothekenmarktindex stellte sich per 3. Januar 2025 auf 168,4 Punkte nach zuvor 174,9 Zählern. Das Tief der letzten 24 Jahre liegt bei rund 161 Punkten, das Allzeithoch bei 1.866 Zählern. Ergo ist das aktuelle Niveau als kritisch zu klassifizieren.

Die US-Verbraucherkredite sanken per November um 7,49 Mrd. USD (Prognose +10,5 Mrd. USD) nach zuvor +17,32 Mrd. USD (revidiert von 19,24 Mrd. USD).

China: China kurz vor Deflation

Die Verbraucherpreise nahmen per Dezember im Jahresvergleich um 0,1% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,2% zu.

Die Erzeugerpreise sanken per Dezember im Jahresvergleich um 2,3% (Prognose 2,4%) nach zuvor 2,5%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	Bedeutung
EUR	<u>Deutschland:</u> Industrieproduktion (M/J)	Nov.	-1,0%/-4,75%	0,5%/-.-	08.00	Raum für Überraschung!	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Handelsbilanz Exporte (M) Importe (M)	Nov.	13,4 Mrd. EUR -2,8% -0,1%	14,8 Mrd. 2,0% 0,7%	08.00	Raum für Überraschung!	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Nov.	-0,5%/1,9%	0,4%/-.-	11.00	Anpassungen wegen Deutschlands Daten?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an